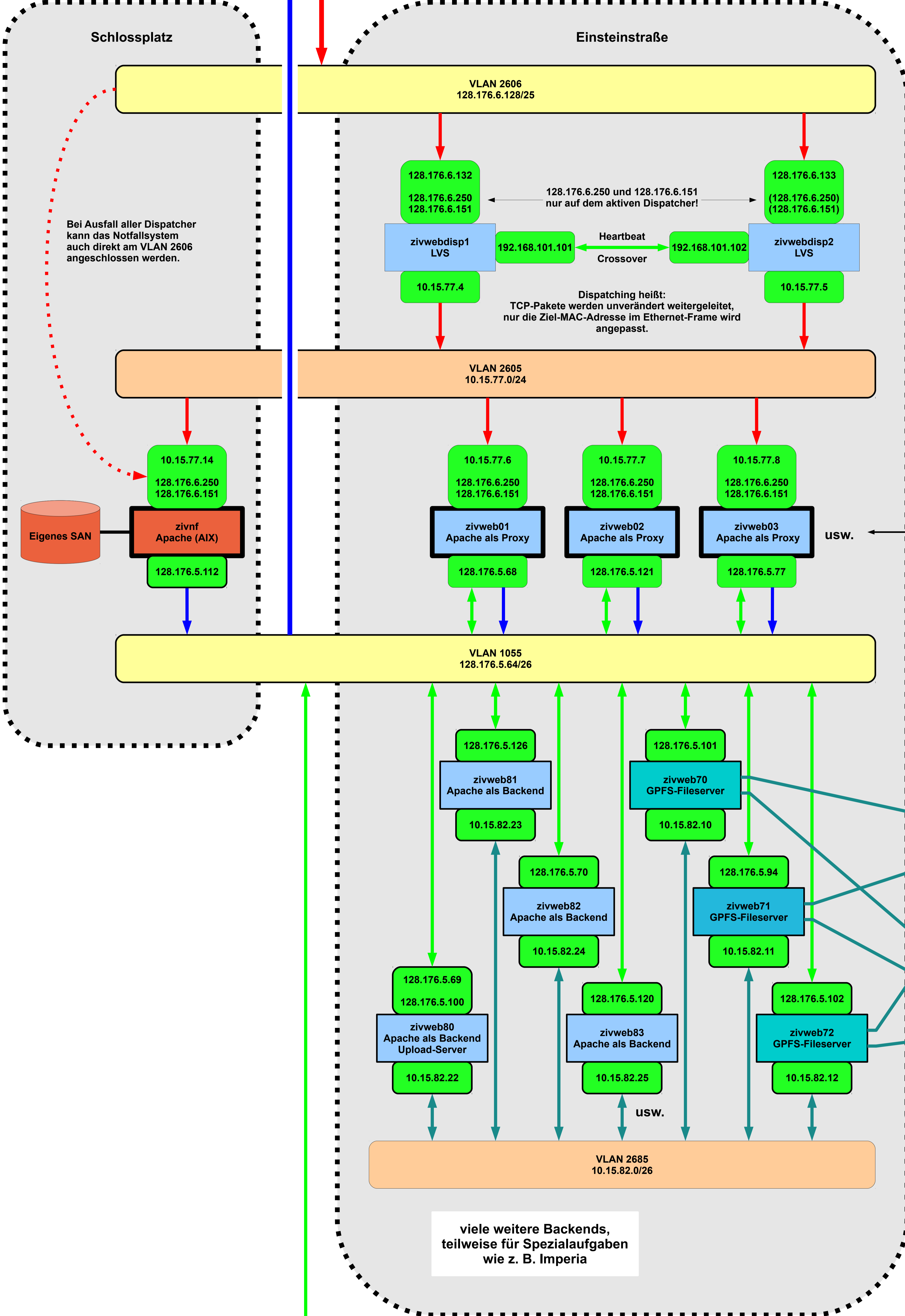


Im K-Fall (WWU von WiN isoliert) werden Bielefeld und Leipzig gebeten, in deren Nameserver-Spiegel abweichende IP-Adressen einzutragen:
 128.176.6.250 wird zu 78.46.99.46 (www.uni-muenster.de)
 128.176.6.240 wird zu 78.46.99.46 (Name based virtual hosts)
 128.176.6.244 wird zu 88.198.130.137 (www.ulb.uni-muenster.de)
 128.176.6.249 wird zu 88.198.130.138 (www.zsb.uni-muenster.de)
 128.176.5.151 wird zu 88.198.130.141 (sso.uni-muenster.de)
 128.176.5.152 wird zu 88.198.130.142 (xssso.uni-muenster.de)
 (zwei weitere IP-Adressen 88.198.130.139-140 möglich)



- TCP/IP-Pakete vom Browser zum Proxy
- ← TCP/IP-Pakete vom Proxy zum Browser
- ↔ TCP/IP-Pakete im GPFS-Clusterdateisystem
- ↔ Andere TCP/IP-Verbindungen:
Heartbeat zwischen den Dispatchern
Rückfrage eines Proxy bei einem Backend-Server
Verbindung zwischen Backend-Server und File-Server

Alle IP-Adressen 128.176.6.140 bis 128.176.6.249 werden genauso verteilt wie 128.176.6.250.
 Bei jeder IP-Adresse und jedem Port (80 oder 443) ist die Verteilung individuell einstellbar:
 Der Dispatcher wählt den Proxy aus.
 Der Proxy wählt den Backend aus.
 Alle VLANs sind mit mehreren Switches realisiert.
 Die Anschlüsse sind so auf die Switches verteilt, dass selbst bei Ausfall eines Switches die Hälfte der Maschinen aktiv bleiben und den Betrieb aufrecht erhalten.

zivvnf und alle Proxy-Server haben Default-Route zum VLAN 1055.

